



Thomas Hatzl, Ingrid Schlierenzauer und BM Hans Lintner (v.l.) präsentieren die Broschüre „Gemeinsam“. Foto: Hintner

## Beratungsstellen im Überblick

**Schwaz** – „Unser Angebot an sozialen Diensten und Beratungsstellen wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut“, betont der Schwazer Bürgermeister Hans Lintner.

Viele richtungweisende Projekte, von der Erweiterung leistbarer Kinderbetreuungsstrukturen bis hin zum betreuten Wohnen, seien erfolgreich umgesetzt worden. Laut Sozialreferentin Ingrid Schlierenzauer bemühen sich auch zahlreiche Vereine und ehrenamtliche Organisationen um

soziale Belange. Donnerstag präsentierten beide gemeinsam mit Referatsleiter Thomas Hatzl die dritte Auflage der Broschüre „Gemeinsam“. Sie gibt auf 70 Seiten einen aktuellen Überblick über die in Schwaz im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens verfügbaren Anlaufstellen.

Die Broschüre ist im Sozialamt der Stadt erhältlich, wird aber auch an Orten, wo viele Menschen zusammenkommen, im Krankenhaus oder AMS usw., aufgelegt. (hh)

## Angst in Strass vor Überflutung

**Strass i. Z.** – Seit 2009 werden im Land Tirol Gefahrenzonenpläne zum Hochwasserschutz erstellt. Strass und Buch sind hauptbetroffene Gemeinden im Tiroler Unterland. „Unser Ziel ist es, gewidmete Flächen bestmöglich zu schützen, damit eine Siedlungsentwicklung weiter möglich ist“, sagte Markus Federspiel, Experte für Schutzwasserbauten im Amt der Tiroler Landesregierung, bei einer Info-Veranstaltung von Forum Land in Strass. „Die Wassermenge ist in den letzten Jahren um 15 Prozent gestiegen. Mit ein Grund ist die Bodenversiegelung. Wir müssen reagieren. Das Wasser einfach weiterzuleiten, verschiebt das Problem“, sagt Federspiel. Überflutungen soll es nur geben, wenn ein Großereignis droht. „Und dann möglichst spät, weil das am sinnvollsten ist.“

Sein Kollege Peter Schuler ging auf die Situation in Strass ein. „In einigen Bereichen von Strass ist eine Überflutung von bis zu drei Metern schon jetzt möglich. Diese große Wassertiefe ist das Problem“, erklärt

Schuler. Auch Siedlungsflächen und Gewerbegebiete in Strass sind betroffen und sollen zukünftig als rote bzw. gelb-rote Zonen ausgewiesen werden. Ein großes Problem ist auch der Zeitplan. „Die Pläne liegen jetzt auf, die Umsetzung von konkreten Maßnahmen dauert aber bis zu zehn Jahre. Die Gemeinden müssen aber schon jetzt reagieren“, sagt Peter Schuler.

LA Kathrin Kaltenhauser spricht von einer großen Betroffenheit im Ort. „Wir haben Handlungsbedarf und wollen gemeinsam an Lösungen arbeiten“, meint Kaltenhauser, die selbst Betroffene ist. Für Strass seien 1,5m hohe Dämme denkbar, die an die Siedlungsräume gerückt werden. An Entschädigungsmodellen für Bauern werde derzeit gearbeitet. „Bauverbot und Wertminderungen sind nur ein Teil des Problems der Hausbesitzer. Unser Ziel ist es, hier mit Schutzmaßnahmen Abmilderungen zu schaffen“, erklärt sie weiters. Politisch fordert sie eine rasche Umsetzung. Zehn Jahre seien zu lang. (TT)

## Bauern zeigen ihre Kühe

**Mayrhofen** – Am heutigen Samstag, den 26. April, findet beim Hof Edenlehen in Mayrhofen die Braunvieh Talaustellung Hinteres Zillertal statt. Ausgestellt und präsentiert werden rund 320 Braunviehtiere. Als Preisrichter fungiert Sepp Müller aus der Schweiz. Die Reihung beginnt um 9 Uhr, die Gesamtsiegerinnen werden um 15 Uhr gewählt. (TT)

## Todesfälle

In **Absum**: Josef Haid, 79 Jahre. In **Dölsach**: Alois Böldner, 82 Jahre. In **Schwaz**: Casimiro Crepez, 83 Jahre. In **Sillian**: Peter Schönegger, 92 Jahre. In **Alpbach**: Klara Prosser, 80 Jahre. In **Stams**: Waltraud Köll, 72 Jahre. In **Ebbs**: Ludwig Sieberer, 69 Jahre. In **Kirchberg**: Katharina Oberlechner, 82 Jahre. In **Reith i. A.**: Karl Friedrich Jud, 81 Jahre.

# Anonyme Vorwürfe sorgen an der BH für böses Blut

In einem Brief, der auch nach Innsbruck ging, wird BH Olga Reisner schwer beschuldigt. Solche Schreiben gab es schon unter Paul Wöll.

Von Catharina Oblasser

**Lienz** – Wer dahintersteckt, ist ungewiss. Dennoch beschäftigt ein vierseitiger Brief, der aus dem Dunstkreis der Bezirkshauptmannschaft Lienz kommt, nun die Landesamtsdirektion, die Personalvertretung an der BH Lienz und letztlich auch die Betroffene selbst: Olga Reisner, seit 2010 Bezirkshauptfrau in Osttirol.

So geheim der oder die Absender ihre eigene Identität halten, so massiv sind die Vorwürfe gegen Reisner: In einem Fall, bei dem es um die Frage „Krankenstand oder Urlaub“ ging, habe sie sich des „Amtsmissbrauchs“ schuldig gemacht. Außerdem habe sie einen Mitarbeiter dazu „genötigt“, Kolleginnen auf eigene Kosten Blumen zu schenken. Viele weitere Punkte folgen.

Beschuldigungen wie der Blumen-Vorwurf mögen lächerlich wirken, sind es aber nicht. Amtsmissbrauch und Nötigung sind immerhin Delikte, die vom Staatsanwalt verfolgt werden. Reisers Dienstgeber, das Land Tirol, muss tätig werden. „Wir werden die Vorwürfe prüfen“, sagt Landesamtsdirektor Josef Liener. „Die Bezirkshauptfrau wurde aufgefordert, Stellung zu nehmen.“ Wobei Liener betont, dass man bei anonymen Anzeigen mit viel „Sensibilität“ vorgehen müsse.



Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an der Bezirkshauptmannschaft Lienz.

Foto: Oblasser

Olga Reisner selbst sagt: „Aus meiner Sicht treffen diese Vorwürfe alle nicht zu. Ich kann inhaltlich alles erklären.“ Ihre offizielle Stellungnahme wird Reisner demnächst abgeben. Nicht verheimlichen will sie jedoch, dass die Art und Weise, wie die Kritik an ihr erfolgt, sie „sehr betroffen“ macht.

Betroffen ist auch Personalvertreter Erich Gollmitzer, der von vornherein klarstellt: Ein anonym Brief sei nie der richtige Weg. Bis jetzt habe die Sache hausintern noch nicht die Runde gemacht, glaubt er, doch das werde nicht lan-

ge auf sich warten lassen. „Das wird das Betriebsklima sehr belasten und große Unsicherheit erzeugen“, fürchtet Gollmitzer. Denn in dem Schreiben werden zahlreiche BH-Mitarbeiter namentlich genannt, die angeblich unter der Chefin zu leiden hätten. Dazu liefern die Verfasser auch gleich gesundheitliche und sehr persönliche Details. „Diesen Mitarbeitern, die da bloßgestellt werden, müssen wir Hilfe bieten“, sagt Gollmitzer. Nach dem oder den Schuldigen zu suchen, hält der Personalvertreter nicht für sinnvoll. Wichtiger seien

vertrauensbildende Maßnahmen. „Wir haben Anfang Mai unsere turnusmäßige Dienststellenversammlung. Das bietet sich an, um über das Thema zu sprechen.“

Gespräche dürften auch nötig sein. Denn Landesamtsdirektor Liener erlebt solche anonymen Rundumschläge in Lienz nicht zum ersten Mal. „Vorfälle dieser Art hat es schon in der Zeit von Paul Wöll gegeben.“ Was Mobbing betrifft, ist die BH Lienz scheinbar trauriger Spitzenreiter. Liener: „In dieser Intensität gibt es das sonst nirgends.“



Fürst Balthazar (Leadsänger Wildbach), Klaus Schubert (Schubert in Rock), DeeJay Tito (Harlys), Bernhard Schösser, Christine Hofer (Raiffeisen Club) und Peter Lindner (Lindner Music, v.l.) laden zum Contest.

Foto: Paumgarten

## Bühne frei für Tirols Nachwuchs-Rocker

**Innsbruck** – Tirol rockt – und zwar weitaus mehr, als der erste flüchtige Blick auf die heimische Musikszene vermuten lässt. Dieser Meinung sind zumindest die Organisatoren jenes Tiroler Bandcontests, der gestern offiziell präsentiert wurde. Das Team rund um Eventagentur-Chef Bernhard Schösser sucht Tirols Nachwuchs-Rocker – aber auch ältere Semester, die Spaß an der Musik und auf der Bühne haben, sind eingeladen, sich am Wettbewerb zu beteiligen.

Ziel ist es, aufstrebenden Gruppen die Möglichkeit zu geben, sich vor einem Publikum zu präsentieren und

damit weiterzuentwickeln. Teilnahmeberechtigt sind alle Bands aus Tirol, die sich dem Rock-Genre zugehörig oder nahe fühlen. Bis zum 20. Juni können sie ihren besten Song inklusive Informationen über die Gruppe unter [www.freizeit-tirol.at/tirolrockt](http://www.freizeit-tirol.at/tirolrockt) hochladen. Eine rund 30-köpfige Jury, bestehend aus Musikern, Clubbetreibern, Eventmanagern und Musikexperten schickt nach einer Vorauswahl die zehn besten Bands in die nächste Runde. Unter ihnen wird per Voting im Netz der Online-Sieger gekürt. Außerdem spielen die zehn in direkten Live-Duellen vor Publikum

gegeneinander: Die Auftritte finden an den Donnerstagen im Juli im Harlys beim Innsbrucker DEZ statt. Zwei Bands spielen jeweils gegeneinander, die bessere kommt weiter. Dabei wird auch hier eine Jury Kriterien wie Bühnenperformance oder musikalisches Können bewerten.

Das Finale der Besten inklusive dem Online-Gewinner steigt am 21. August als großes Open Air am DEZ-Parkplatz. Der Siegerband von „Tirol rockt!“ winkt ein Auftritt am 30. August bei der Rocknacht 2014 in Ebbs inklusive einer Gage in der Höhe von 1000 Euro. (np)

## Aschenwald präsentiert neues Buch

**Mayrhofen** – Andreas Aschenwald aus Mayrhofen, Extremkletterer sowie staatlich geprüfter Berg- und Schiführer und Berufsjäger, erzählt in seinem neuen Buch „Passion – Vertikal in Fels und Eis“ auf 248 Seiten und mit 285 Bildern dokumentiert von Kletteranfängen und Alpingeschichten in den Ost- und Westalpen. Spannend sind seine Erzählungen von zahlreichen wagemutigen Erstbegehungen im Freikletterstil in Fels und Eis in den Zillertaler Bergwänden bis zum IX. Grad – begleitet von beeindruckenden Fotos. Der Berufsjäger schildert auch Erlebnisse beim Zusammentreffen mit Wilderern im Hochgebirgsrevier. Umrahmt von einem Lichtbildervortrag wird das Buch am 30. April um 20 Uhr im Europahaus Mayrhofen präsentiert. (TT)



Andreas Aschenwald übergab Peter Habeler (l.) ein Exemplar. Foto: Aschenwald